



# Transnationaler Erfahrungsbericht

## Ergebnisse der nationalen VIM Pilotierung

### Zusammenfassung

VIM steht für "Vitality Interventions for Migrants" und ist ein zweijähriges Projekt, das aus dem Erasmus+-Programm finanziert wurde. Im Rahmen des Projekts entwickelten die Partner kompakte und einfach anzuwendende Lernaktivitäten und Informationsmaterial, um Gesundheitskompetenzen von Migrant\*innen zu verbessern. Das Trainingsmaterial wurde in nationalen Pilotprojekten von allen Partnerorganisationen in Österreich, Dänemark, Deutschland, Griechenland, Italien und Spanien auf seine Relevanz und Benutzerfreundlichkeit getestet. Die Praxisphase umfasste einen Zeitraum von rund sechs Monaten, von Januar bis Juli 2019. Den Anfang machten nationale Workshops, in denen das Gesamtkonzept von VIM und die entwickelten Lerneinheiten vorgestellt und die involvierten Trainer\*innen mit dem online Angebot vertraut gemacht wurden. Darauf folgte die praktische Umsetzung, in der die beteiligten Trainer\*innen und Multiplikator\*innen ausgewählte Aktivitäten in ihrer Arbeit mit Geflüchteten und Migrant\*innen in verschiedenen Kontexten ausprobierten.

Insgesamt pilotierten 55 Erwachsenenbildner\*innen (42 Frauen und 13 Männer) - die meisten davon in der Altersgruppe zwischen 31 und 40 Jahren - die VIM Aktivitäten in allen Ländern. Die Mehrheit der Pädagog\*innen hat einen Hochschulabschluss, die meisten von ihnen konnten bereits mehr als 3 Jahre Erfahrung in der Arbeit mit Migrant\*innen und Geflüchteten vorweisen.

Insgesamt waren 488 Migrant\*innen und Geflüchtete in die Pilotierung in allen Partnerländern eingebunden. Die Geschlechterverteilung war dabei nahezu ausgeglichen (248 Männer und 240 Frauen). Die Mehrheit der Teilnehmer\*innen war zwischen 20 und 30 Jahre alt (262), während 126 Personen zwischen 31 und 40 Jahre alt, 81 zwischen 41 und 50 und nur 19 der Lernenden über 51 Jahre alt waren. Was das Herkunftsland betrifft, so kamen die meisten Teilnehmer\*innen in allen Ländern aus asiatischen und afrikanischen Ländern. In Spanien kamen jedoch eine Reihe Teilnehmer\*innen aus Lateinamerika, in Deutschland hatten einige Lernende einen osteuropäischen Hintergrund.

Die nationalen Piloten fanden in verschiedenen Kontexten statt, vor allem in Sprachkursen für Migrant\*innen/Geflüchtete, aber auch in Integrationskursen, Workshops und Multiplikator\*innenveranstaltungen, die exklusiv für das VIM-Projekt organisiert wurden. Die einzelnen VIM-Trainingseinheiten wurden so konzipiert, dass Methodik, Trainingstools, und Prozesse zur Umsetzung klar verständlich sind und von den Trainer\*innen leicht umgesetzt werden können. Zumeist passten die Trainer\*innen die Aktivitäten an ihre Bedürfnisse und die ihrer Zielgruppe an und wählten die Übungen aus, die für den jeweiligen Rahmen passend erschienen, um ihren Lernenden nützliche Informationen zur Förderung der Gesundheitskompetenz zur Verfügung zu stellen.



Die Rückmeldung der involvierten Trainer\*innen hinsichtlich der Relevanz und Benutzerfreundlichkeit der VIM-Aktivitäten fiel generell sehr positiv aus. Da es nur wenige Lehrmaterialien zu Gesundheitsthemen gibt, die sich speziell an diese Zielgruppe richten, wurden die Aktivitäten und das Informationsangebot von der Mehrheit der Erwachsenenbildner\*innen in allen Ländern sehr geschätzt. Die maßgeschneiderten Aktivitäten zur Förderung der Gesundheitskompetenz von Migrant\*innen und Geflüchteten waren der wichtigste Erfolgsindikator, auch wenn in einigen Fällen Anpassungen an die jeweilige Trainingssituation und das (Sprach-)Niveau der Lernenden erforderlich waren.

In diesem Zusammenhang wurden die Sprachkenntnisse der Lernenden und mangelnde Zeitressourcen von einigen Trainer\*innen als die größten Herausforderungen während der Pilotierung genannt, da für die Durchführung vieler Aktivitäten ein bestimmtes Sprachniveau und genügend Zeit erforderlich sind. Hier wird den Trainer\*innen empfohlen, flexibel zu agieren und die einzelnen Übungen gegebenenfalls den Bedürfnissen und dem Hintergrund der Lernenden anzupassen sowie die Aktivitäten so häufig wie möglich zu nutzen, um einen Einfluss auf das Bewusstsein und das tägliche Leben der Teilnehmer\*innen zu haben.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Rückmeldungen aus den Pilotversuchen in allen Ländern den Projektpartnern bestätigten, dass mit dem VIM Material wertvolle Ressourcen zur Förderung der Gesundheitskompetenz von Migrant\*innen und Geflüchteten entwickelt wurden.

Die VIM-Trainingseinheiten können sowohl von Organisationen als auch von Einzelpersonen genutzt werden, um die Integration von Migrant\*innen und Geflüchteten in Europa zu erleichtern und ihren Lebensstil zu verbessern.



Co-funded by the  
Erasmus+ Programme  
of the European Union

The European Commission support for the production of this publication does not constitute endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.